

Der Kellner 2

**Fortsetzung, aber der Vor-FF muss nicht zwingend vorher
gelesen worden sein!**

Von Luci-Maus

Kapitel 7: Kasuki

„Hey, jetzt konzentrier dich mal Kanji“, grollte Leena, die über dem Angesprochenen kniete.

„Leena, ich kann das jetzt nicht.“

Der Braunhaarige lag nach der Hochzeitsfeier - die sie früh verlassen hatten - mit seiner Gattin im Bett, die offensichtlich unbedingt mit ihm schlafen wollte.

Doch er konnte das im Augenblick nicht, vielleicht würde er es nie wirklich freiwillig können.

Er liebte Rowen und fand Frauen einfach nicht anziehend.

Immer mehr Zweifel stiegen in ihm auf, schnürten ihm die Luft ab.

Noch dazu hatte er die ganze Zeit das weinende Gesicht seines Lieblings vor Augen.

Wie hatte er ihn nur so verletzen können?

Sein kleiner Schatz, sein Ein und Alles...

Plötzlich riss ihn die Blonde erneut aus seinen Gedanken, in dem sie sich zu ihm runter beugte und ihm ins Ohr hauchte: „Komm schon, heute Nacht bin ich besonders fruchtbar und du willst doch ein Kind, oder?“

~~~~~

Der kleinere Grünhaarige hatte - wie seit Kanjis Hochzeit immer - wieder einmal die halbe Nacht durchgeweint und sah dementsprechend müde aus, als er das Café betrat, um seine Schicht zu beginnen.

Womit er jedoch nicht gerechnet hatte, war dass er plötzlich dem Rothaarigen gegenüber stand.

„Was machst du denn hier? Ich dachte du wärst bei deiner Tante...“

„Da war ich ja auch, aber jetzt braucht sie mich nicht mehr. Dafür brauchst du mich jetzt wohl.“

„Sieh mich bloß nicht so mitleidig an. Woher weißt du überhaupt davon?“

„Ich hab's ihm erzählt“, erklärte Tailin, weshalb der Jüngere sich abwandte: „Wer auch sonst...“

Rowen ging in den Pausenraum, um sich umzuziehen, woraufhin ihm der Rothaarige folgte: „Ro-chan, ich möchte dir nur sagen, dass ich für dich da bin und... es tut mir leid für dich.“

„Red doch nicht so einen Blödsinn, es freut dich doch sicher, dass er mich verlassen hat. Du warst doch schon immer scharf auf mich.“

„Quatsch! Hör auf dir so einen Mist zusammenzureimen. Es stimmt schon, dass ich mehr für dich übrig habe, als für einen normalen Freund oder gar Bruder, aber ich hätte mir niemals gewünscht, dass so etwas passiert. Gerade weil ich dich mag, möchte ich doch, dass du glücklich bist und das warst du mit Kanji. Es tut weh dich jetzt so verletzt zu sehen.“

„Dir tut es weh? Und was soll ich da erst sagen?! Ich bin doch der Vollidiot, der für so eine reiche Schnepfe verlassen worden ist!“

Tränen schossen dem Kleineren in die Augen, verschleierten seinen Blick.

Es schmerzte.

Nie zuvor hatte Rowen sich so verlassen gefühlt.

Sein gewohntes Leben glich nun mehr einem Scherbenhaufen.

„Ich hab nichts mehr...“, presste er mit erstickter Stimme hervor, mehr zu sich selbst, als zum Langhaarigen.

Doch dieser hatte ihn sehr wohl verstanden, trat näher an ihn ran und zog ihn in seine Arme.

Ganz langsam und sanft, die schwache Gegenwehr missachtend.

„Ich hab dich lieb und Tailin, Kure, Mia, Sota und Kanna auch. Du bist nicht allein, du hast uns, deine Freunde und wir sind immer für dich da.“

„Ginta...“

Die Tränen flossen nur so über seine blassen Wangen, als der Kleinerer zu Ginta aufschaute, sich ihm entgegen drängte.

„Halt mich fest, bitte.“

„So fest du willst“, hauchte der Rothaarige liebevoll, schlang die Arme fester um den schmalen Brustkorb.

Nahezu sehnsüchtig schaute Rowen zum Älteren auf, reckte sich ihm entgegen.

„Ro...“, setzte Ginta noch an, kam jedoch nicht weiter, da der Kleine seine Lippen mit den eigenen verschloss.

Es war ein verzweifelter Versuch die fehlende Wärme und Nähe zu ersetzen, sich geliebt zu fühlen, nicht noch tiefer in dieses schwarze Loch zu fallen, das ihn zu verschlingen drohte.

Der Ältere verstand dies und ließ den Grünhaarigen gewähren, bis dieser sich schließlich wieder von ihm löste und sich eng an seine Brust schmiegte.

„Ist schon gut, wein ruhig, wenn es dir hilft.“

„Aber ich heule die ganze Zeit und der Schmerz geht einfach nicht weg“, schluchzte der Jüngere.

„Das braucht Zeit, es dauert nun mal, bis solche Wunden heilen. ... Tut mir leid.“

~~~~~

Die ganze Nacht war Tailin schon unruhig gewesen und konnte einfach nicht einschlafen.

So hatte er es sich mit dem Kopf auf der nackten Brust seines Mannes gemütlich

gemacht und lauschte dessen stetigem Herzschlag, während er mit der linken Hand imaginäre Kreise auf Kures Oberkörper malte.

Was war nur mit ihm los?

Er schlief doch sonst immer, wie ein Stein.

Woher kam diese innere Unruhe?

Lag es daran, dass fast Vollmond war?

Nein, so was hatte ihn noch nie gestört, ab und an vermochte es ja nicht mal ein Gewitter seinen Schlaf zu stören.

Doch was war es dann?

Plötzlich klingelte das Telefon, riss ihn abrupt aus seinen Gedanken.

Hastig sprang Tailin aus dem Bett, weckte dabei etwas unsanft den Braunhaarigen und rannte raus auf den Flur.

„Tai?“

Was war denn in sein Kätzchen gefahren?

Erst einige Sekunden später realisierte Kure das Telefonklingeln und war schlagartig hellwach.

Lauschend rieb er sich den Schlafsand aus den Augen, konnten jedoch nicht verstehen, was sein Liebling sprach und wartete deshalb geduldig, bis dieser aufgeregt zu ihm zurückkehrte.

„Kure! Es ist so weit! Los, steh auf! Zieh dich an! Unser Sohn kommt!“

Hektisch öffnete der Langhaarige den Schrank und kramte ihre Sachen heraus, als sich auf einmal starke Arme von hinten um seine Schultern schlangen und ihn warme Lippen im Nacken küssten.

„Ganz ruhig Kätzchen, eine Geburt passiert nicht in fünf Minuten.“

„Das weiß ich doch, aber ich will sofort zu Rika. Bist du denn nicht aufgeregt?“

„Doch, und wie! Mein Herz klopft total, aber wenn wir uns zwingen Ruhe zu bewahren kommen wir sicher viel schneller ans Ziel, als wenn wir hektisch durch die Gegend rennen“, erklärte der Ältere glücklich lächelnd.

Auch er konnte es kaum erwarten ins Krankenhaus zu kommen, doch einer von ihnen musste ja kühlen Kopf bewahren, so schwer es ihm fiel.

„Hier, nimm die Hose und das Hemd und dann geh Ro-chan wecken, oder willst du ihm nur einen Zettel schreiben?“

„Nein, nehmen wir ihn besser mit. Er wird sich sicher freuen und es lenkt ihn noch dazu ab.“

„Okay, dann los. Ich zieh mich an und hol schon das Auto.“

„Gut, bis gleich Liebling“, schnurrte Tailin und hauchte seinem Mann noch einen Kuss auf die Lippen, bevor er eilig im Bad verschwand.

Eine knappe halbe Stunde später kamen die Drei im Krankenhaus an und erkundigten sich nach Rika, die erst einmal in einem Zimmer untergebracht worden war.

„Siehst du, wir haben noch Zeit“, grinste Kure, wurde jedoch nicht groß beachtet, stattdessen machte der Langhaarige sich schnellen Schrittes auf den Weg zu besagtem Zimmer, Rowen dabei an der Hand mit sich ziehend.

„Rika?“

„Ah, da seid ihr ja schon. Es wird aber wohl noch eine ganze Weile dauern, ich bin erst in den Geburtsanfängen.“

„Das macht nicht, ich wollte bei dir sein, besonders wo du so viel für uns auf dich

genommen hast. Wir sind dir so dankbar Rika-chan“, erklärte Tailin mit vor Glück strahlenden Augen, wobei er sich zu ihrer linken aufs Bett setzte und ihre Hand nahm. „Ist schon gut, das tue ich gerne für euch und außerdem habe ich ja dank euch meinen Lebensgefährten kennen gelernt. Nur schade, dass er ausgerechnet jetzt im Ausland ist und nicht hier sein kann. Aber ich bin ja selbst schuld, ich hab ihm ja gesagt, dass er fahren soll. Na egal, lässt sich jetzt eh nicht mehr ändern, außerdem seid ihr ja da.“

„Klar, wir können dich doch jetzt nicht alleine lassen“, bekräftigte Kure noch einmal die vorangegangene Aussage seines Kätzchens, während Rowen sich lieber im Hintergrund hielt.

Er freute sich zwar sehr dabei sein zu dürfen, hatte jedoch seiner Meinung nach nicht das Recht sich an diesem Gespräch zu beteiligen.

Die Stunden vergingen und die Wehen kamen in immer kürzeren Abständen, bis die Braunhaarige schließlich in den Kreissaal gebracht wurde.

Außerdem durfte eine Person ihr zur Seite stehen.

Ihr persönlich waren beide recht, Tailin sowohl Kure, also sollten sie untereinander entscheiden.

„Geh du Kätzchen.“

„Ehrlich?“

Unsicher blickte der Grünhaarige den Älteren an, er würde nur zu gerne mitgehen, wollte jedoch nicht, dass Kure sich dazu gezwungen fühlte ihm den Vortritt zu lassen.

„Ja und jetzt geh schon, frag nicht noch lange meine hübsche Katzenmama.“

„Blödmann“, maunzte der Kleinere und gab dem Braunhaarigen noch eine kleine Kopfnuss, bevor er Rika folgte.

„Jetzt heißt es wohl warten“, seufzte dieser und setzte sich zu Rowen aufs Bett, der zwischendurch mal kurzzeitig - auf einem der freien Betten - eingeschlafen war und inzwischen wieder putzmunter aufrecht saß.

„Das wird dir aber schwer fallen, so ungeduldig, wie du bist“, lachte der Jüngere und lehnte sich an ihn.

„Ja leider, hoffentlich geht alles gut.“

„Keine Sorge, das wird es schon. Mach dir bloß nicht so viele Gedanken.“

„Ich versuchs.“

Es kam Kure vor, als wäre eine halbe Ewigkeit vergangen, als sich endlich die Tür öffnete und Rika zurück gebracht wurde.

Sie war sichtlich erschöpft, doch ein Lächeln zierte ihr Gesicht.

„Rika? Alles okay?“

„Ja, mir und eurem Kleinen geht's gut. Es war echt anstrengend, aber ansonsten eine ganz normale Geburt. Tai ist bei ihm und sobald der Kleine untersucht und gewaschen wurde, kommen sie nach.“

„Ich bin so froh. Danke Rika, vielen, vielen Dank.“

„Schon gut.“

Mit Tränen in den Augen wandte Kure sich an den Grünhaarigen, der ebenfalls übers ganze Gesicht strahlte und zog ihn in eine feste Umarmung.

„Herzlichen Glückwunsch, jetzt seid ihr eine richtige Familie. Ich freue mich so für euch.“

„Und ich erst.“

Wenige Minuten später kam dann eine Schwester ins Zimmer, die ein kleines Bettchen

vor sich her schob, gefolgt von Tailin, der seinen Sohn im Arm hielt.

Er strahlte nur so vor Stolz: „Da sind wir.“

Überglücklich wurde der Kleine von seinem Vater und anschließend von Rowen begrüßt, bevor der Langhaarige sich mit ihm zu Rika aufs Bett setzte.

„Und, wisst ihr inzwischen, wie ihr den Süßen nennen wollt“, fragte die Braunhaarige lächelnd, woraufhin sich das frisch gebackene Elternpaar kurz anblickte und zunickte.

„Ja, wir haben uns entschieden“, erklärte Kure, bevor sein Kätzchen mit liebevollem Blick an seinen Kleinen gewandt verkündete: „Sein Name ist Kasuki.“

~~~~~

„Hey, was hast du Ro-chan? Du wirkst so nachdenklich.“

Besorgt betrachtete Ginta den kleineren Grünhaarigen, der hinter der Theke stand.

„Na ja, jetzt wo Kasuki auf der Welt ist, hab ich irgendwie das Gefühl zu stören. Ich möchte so schnell, wie möglich, ausziehen. Aber es ist gar nicht so einfach eine passende Wohnung zu finden.“

„Was höre ich da? Du fühlst dich bei uns nicht mehr wohl“, erklang plötzlich die Stimme des Braunhaarigen hinter Rowen, woraufhin sich der Kleinere erschrocken umdrehte.

„Kure... ich... ich fühle mich ja bei euch wohl, nur... nur irgendwie auch fehl am Platz. Ihr habt jetzt Kasuki, da könnt ihr euch nicht auch noch um mich kümmern.“

„Unsinn, wir sind froh, dass du bei uns bist. Wärest du alleine, würden wir umkommen vor Sorge.“

„Aber... ich möchte euch nicht zur Last fallen. Es ist besser, wenn ich mir schnell was Eigenes suche.“

Seufzend zog der Größere Rowen in eine Umarmung, streichelte ihm liebevoll über den Kopf: „Wenn du das unbedingt willst, dann können wir dich nicht davon abhalten, aber denk bloß nicht, dass du uns eine Last wärest. Das bist du ganz sicher nicht.“

„Hmh“, brummte der Jüngere nur und drückte sich näher an den warmen vertrauten Körper.

„Und wenn du zu mir ziehst?“

Überrascht schauten die Beiden den Rothaarigen an.

„Ich meins ernst, zieh doch zu mir. Platz hab ich genug für Zwei und du wärest auch nicht allein. Tailin und Kure müssten sich also keine Sorgen um dich machen.“

„Bist du dir auch sicher? Ich bin momentan eine schreckliche Heulsuse und eine Klette noch dazu. Du hättest keine Ruhe vor mir.“

„Ich hab doch gesagt ich bin für dich da und ich würde mich wirklich freuen, wenn du zu mir ziehst.“

Auffordernd lächelte er den Kleineren an: „Na, was sagst du?“

„Jetzt überleg nicht lange und sag schon ja. Du weißt doch wohl, dass mein Kätzchen dich sonst niemals ausziehen lassen würde, oder?“

„Okay, okay. Ich zieh bei dir ein, aber dann beschwer dich später ja nicht“, gab sich Rowen schließlich geschlagen und lächelte das erste Mal - Kasukis Geburt ausgeschlossen - seit der Hochzeit wieder ohne Zwang.

„Gut, legen wir gleich los. Es macht dir doch nichts aus Ro-chan den Rest des Tages frei zu geben, oder Kure?“

„Ehrlich gesagt macht es das schon. Jetzt wo Tailin auch ausfällt, sind wir mehr als

unterbesetzt. Mias Fehlen konnten wir ja noch gut durch Kanna ausgleichen, doch jetzt sind wir ganz schön am rudern. Ich habe schon ein Inserat aufgegeben. Hoffentlich haben wir bald eine neue Kraft. Ach und noch was, bevor ihr mit dem Umzug loslegt, sollte Rowen wohl besser noch mal mit Tailin sprechen, sonst kratzt er Ginta noch aus versehen die Augen aus.“

„Oh ja, das könnte gefährlich werden“, stimmte der Rothaarige zu: „Dann sprichst du heute erst mal mit Tailin und ich räum schon mal ein bisschen um, damit du Platz hast.“

„Wenn das geklärt ist, dann aber mal los zurück an die Arbeit, die Gäste warten“, bestimmte Kure und wuschelte Rowen noch mal durchs Haar, bevor er einige Gäste abkassieren ging.

~~~~~

Tailins Spaziergang mit Kasuki endete wie bereits öfters wieder mal bei seinem Papa im Café, der sie sofort freudig begrüßte.

„Da sind ja meine beiden Lieblinge.“

„Hi Schatz.“

Lächelnd küsste Tailin den Älteren kurz, bevor er fragte: „Ist die neue Bedienung schon da gewesen?“

„Nein, wir warten immer noch“, antwortete der Rothaarige, der an der Theke saß und auf Rowens Schichtende wartete, um mit ihm einkaufen zu gehen, denn inzwischen waren sie zusammen gezogen.

„Zum Glück, dann hab ich ihn ja nicht verpasst. Wir sind extra deswegen noch mal vorbei gekommen.“

„Was? Nicht wegen mir“, empörte sich der Braunhaarige und zog eine Schnute.

„Nö.“

Kure setzte zusätzlich noch einen ganz traurigen Hundeblick auf, was Tailin dazu verleitete zu lachen.

„Natürlich sind wir auch wegen dir hier, du Blödmann.“

„Na dann ist ja gut Kätzchen.“

Auf einmal betrat ein schlanker junger Mann den Laden.

Er schien abgehetzt und trug über einer Schulter eine Umhängetasche.

„Guten Tag. Es tut mir sehr leid, dass ich zu spät komme. Meine Schwester kam später nach Hause und ich habe auf ihre Zwillinge aufgepasst.“

„Schon gut, ist doch nicht so schlimm“, lächelte Tailin verständnisvoll und reichte dem schönen Blauhaarigen seine Hand: „Ich bin Tailin Yamaguchi, Kures Ehemann“, er nickte in Richtung des Braunhaarigen und zeigte anschließend strahlend auf Kasuki:

„Und Mutter von diesem süßen kleinen Wonnepropen hier.“

„Oh, der ist ja niedlich.“

Der Jüngere war gleich völlig vernarrt in den Kleinen und fragte: „Wie heißt er denn?“

„Kasuki“, antwortete Kure: „Aber bevor ihr Beiden euch über unseren Spatz auslast, kommen wir doch zunächst mal zum geschäftlichen. Deine Bewerbung hat uns sehr gut gefallen und deshalb möchten wir dich probeweise für einen Monat einstellen. Was sagst du dazu?“

„Ja! Ich würde mich sehr freuen, wenn ich bei Ihnen arbeiten darf.“

„Sehr gut, aber dann hier gleich mal die erste Regel: wir alle hier duzen uns, klar?“

Ach ja, bevor ich dat noch vergesse, die Hexe hat jetzt auch ein Bild, genauso, wie Masao (den mag ich übrigens sehr gerne) ^^

kekse hinstell

eure luci-maus ^^